Bürgermeisteramt Dettingen a. d. Erms Jürgen Flad

Rathausplatz 1 Herdweg 19
72581 Dettingen

18.02.18

Zur Sitzung des Gemeinderats am kommenden Donnerstag - Sachpunkte Hochwasserschutz usw.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die seitens der Gemeinde vorab erbrachten Vorkehrungen sind gut ausgeführt und stellen sicher eine wesentliche Minderung des Gefahrenpotentials am Talgraben dar. Der "Bypass" am Ausgang der Verdolungsstrecke konnte seine Effizienz bereits beweisen, und am Doleneingang wurde der Überlauf von bisher 1,2 mtr. (ab Mitte Rohr) auf 2,2 mtr. erhöht. Da ansonsten in der Kürze der Zeit und vor den umfassenderen Untersuchungen natürlich keine weiteren Änderungen sinnvoll waren, kann doch immerhin von einer Steigerung der max. möglichen Abflussmenge um etwa ein Drittel ausgegangen werden (theoretisch rund 35%, abzüglich geringfügiger Verluste durch die höhere Strömungsgeschwindigkeit).

Nun wissen wir natürlich nicht, welche Wassermenge 2016 tatsächlich angefallen ist, und es gibt zu Denken, dass bei einem nicht einmal halbstündigen Gewitterregen im Frühsommer 2017 die Oberkante des Dolenquerschnitts zeitweilig nur noch ganz knapp zu sehen war. Auch gab es in früheren Jahren nach eigenem Augenschein zumindest einen Überlauf, wenngleich ohne grössere Folgen. Angeschwemmte und im früheren Geländer hängengebliebene Grasbüschel liessen keinen anderen Schluss zu. Ausgehend von diesen Tatsachen bitte ich deshalb, meine bereits 2016 vorgelegten Anregungen nicht gänzlich aus den Augen zu verlieren. Wirkliche, nach menschlichem Ermessen ausreichende Sicherheit erreicht man meines Erachtens nur mit einer wieder offenen Grabenführung, und dem daraus resultiernden Mehrfachen an Abflussquerschnitt. Ein offener Graben kostet sicher nicht mehr als alle "verbergenden" Abführungen, auch wenn brückenbezogen noch zusätzlich etwas anfällt. Da parallel zur Verdolung (ausser weiteren unterirdischen Leitungsführungen) noch nichts verbaut ist, sollte eine neue Trassenführung möglich, und nicht zum Schluss auch unter dem Gesichtspunkt "Renaturierung" vertretbar sein.

Eine kleine Anregung noch zum Schluss: Da zeitnah mit Folgemassnahmen wohl nicht zu rechnen ist (schliesslich gibt es gerade grössere "Baustellen"), sollte in angemessenem Abstand zum Doleneingang noch eine Art Fangeinrichtung installiert werden. Es muss ja nicht gleich ein kompletter Rechen sein - einige Eisenstäbe, quer zum Bachlauf und nach oben schräg gegen die Fliessrichtung fest eingeschlagen, drücken z. B. anschwimmende Äste zuverlässig nach unten, und kleinere "Mitbringsel" stellen für das 120-er Rohr ja kein Problem dar.

Gute Beratung - und freundliche Grüsse! Jürgen Flad